

Heilbronn-Franken: Kinderbunt – Heilbronn e. V.

Kurzbeschreibung

Unter dem Titel „Demografischer Wandel und Integration“ arbeiten die Verantwortungspartner Heilbronn-Franken seit Mitte 2008 daran, ihre Region lebenswert zu gestalten. Sie haben den Verein „Kinderbunt – Heilbronn e.V.“ gegründet, der an der Umsetzung einer Kindertagesstätte im Schwabenhof Heilbronn arbeitet. Oberstes Ziel ist es, den Mitarbeitern der Mitgliedsunternehmen Kinderbetreuung in höchster Qualität zu bieten. Mit dem Arbeiter-Samariter-Bund, der Stadt Heilbronn und den im Verein organisierten Unternehmen sowie Privatpersonen haben die Verantwortungspartner wichtige Partner zur Finanzierung und Realisierung des Vorhabens gefunden. Der Bau kann nun beginnen!

Die Region

Verantwortungspartnerregion Heilbronn-Franken

Heilbronn ist Oberzentrum im Wirtschaftsraum Heilbronn-Franken, der zwar ländlich geprägt ist, aber auch ein attraktiver Standort für namhafte Weltmarktführer aus den Bereichen Maschinenbau, Fahrzeugbau, Verpackungsindustrie, Nahrungs- und Genussmittelindustrie und Elektrotechnik ist. Zahlreiche Studien bescheinigen dieser erfolgreichen Region zukünftig weiterhin Zeiten des Wirtschaftswachstums.

Diese erfolgreiche Position auch in Anbetracht des demografischen Wandels in Zukunft zu behaupten, stellt eine große Herausforderung dar und macht vorausschauendes Planen und Handeln notwendig. Schon heute gibt es erste Anzeichen für einen Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften. So muss es vornehmliches Ziel werden, die Zukunftsfähigkeit der Region langfristig zu sichern, indem man sich frühzeitig um qualifizierte Arbeitskräfte kümmert.

Die Region lebenswert gestalten

In diesem Kontext sind die Aspekte Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Integration von großer Bedeutung. Nur wenn Eltern ausreichend und gute Betreuungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, können sie an den Arbeitsplatz zurückkehren.

Heilbronn-Franken hat im Vergleich zu ganz Baden-Württemberg einen überdurchschnittlich hohen Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund. Leider zeigt sich aber auch in dieser Region, dass die Bildungschancen von jungen Menschen mit Migrationshintergrund schlechter sind. Darum ist es notwendig, dass sie auf dem Weg zu einer guten Schulbildung und einer qualifizierten Berufsausbildung unterstützt werden.



In der Kindertagesstätte stehen die Bedürfnisse der Kinder im Mittelpunkt

Im Interesse aller Akteure in der Region Heilbronn-Franken gilt es, diese Potenziale auszuschöpfen und sich einen sowohl für Menschen als auch für Firmen attraktiven Wirtschafts- und Lebensraum für die Zukunft zu bewahren.

Die Verantwortungspartner

Thema „Demografischer Wandel und Integration“

Eine Unternehmerin aus Eberstadt bei Heilbronn sieht sich in der Verantwortung, dem Fachkräftemangel vorzubeugen, und entschließt sich 2008, in Heilbronn-Franken eine Verantwortungspartnerregion zu initiieren. Als ehemalige Bundesvorsitzende der Wirtschafts-Juniorinnen und als Vizepäsidentin der Industrie- und Handelskammer (IHK) Heilbronn-Franken ist sie in der Region gut vernetzt. Sie findet in der IHK eine interessierte und geeignete Partnerin. Hierüber bietet sich zudem die Gelegenheit, mit der Verantwortungspartner-Initiative an bestehenden Struk-



Mit „Kinderbunt“ wird der Wiedereinstieg ins Berufsleben für Eltern erleichtert

turen wie dem „Pakt Zukunft“ anzuknüpfen. Der „Pakt Zukunft“ ist ein Zusammenschluss der Wirtschaft und Kommunen der Region Heilbronn-Franken, mit dem Ziel, wichtige Themen der Zukunft für die Region zu unterstützen und voranzubringen.

Gemeinsam Anreize schaffen

Die Idee der Verantwortungspartner findet großen Zuspruch und tatkräftige Unterstützung in der Unternehmerschaft. Hier weiß man, dass Themen wie Bildung, Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und sozial Benachteiligten sowie Vereinbarkeit von Familie und Beruf zentrale Herausforderungen sind, an deren Fokussierung sich eine attraktive Region messen lassen muss. Viele ortsansässige Unternehmen spüren schon heute, welche Potenziale ihnen verlorengehen, indem bestimmte Zielgruppen dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen.

So kommen rund 100 Akteure aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung sowie Gesellschaft als Verantwortungspartner in Heilbronn-Franken zusammen und stellen ihr Engagement unter die Überschrift „Demografischer Wandel und Integration“. Sie entwickeln dabei fünf konkrete Projektideen, wie sie sich aus verschiedenen Perspektiven dem Thema widmen werden:

- **Kooperationsmodell Kinderbetreuung:** Jungen Eltern wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert, indem eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung für Kinder zwischen 0 und 14 Jahren angeboten wird. Die neue Kindertagesstätte „Kinderbunt“ entsteht im Schwabenhof in Heilbronn.
- **Heilbronner Eltern-Multiplikatorenprojekt:** Es werden 100 kulturelle Mittler mit Zuwanderungsgeschichte ausgebildet, die ebenfalls zugewanderten Eltern in Heilbronn an allen städtischen Kindergärten und Grundschulen Wissen über das deutsche Bildungssystem vermitteln.

- **Angekommen – Erfolgreiche Integrationsbiografien:** Es wird Filmmaterial erstellt, das am Beispiel von Kindern ehemaliger Gastarbeiter zeigt, wie sich Ausbildung positiv auf die Integration auswirkt und so dem Facharbeitermangel entgegenwirken kann.
- **Stufen zum Erfolg/ZAB – Zukunft, Ausbildung, Beruf:** Firmen übernehmen eine Patenschaft für eine Hauptschule. Sie unterstützen die Hauptschüler durch Praktika und Informationsangebote bei der Berufsfindung.
- **Evangelische Gemeinschaftsschule Nordheim:** In der Region ist die Gründung einer evangelischen Gemeinschaftsschule geplant, um Bildung mit christlichen Werten zu verbinden. Die Schule folgt dabei einem integrativen Ansatz und steht für alle Bevölkerungsgruppen offen.

Auch über die Pilotphase hinaus möchten sich die Verantwortungspartner weiterhin einbringen und haben eine Möglichkeit der Verstärkung des Prozesses gefunden. Einzelne Projekte werden von den Projektgruppen weitergeführt, während die übergreifenden Themen Integration und Familienfreundlichkeit im Rahmen des „Pakts Zukunft“ weitergeführt werden.

Das Engagement

Kinderbunt – Heilbronn e. V.

Im Zuge öffentlicher Treffen der Verantwortungspartner sowie durch gezielte Partnersuche finden sich im Projektteam „Kooperationsmodell Kinderbetreuung“ Vertreterinnen und Vertreter von fünf kleinen und mittelständischen Unternehmen, weitere Mitarbeiter der IHK Heilbronn, der Agentur für Arbeit, des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) sowie einzelne Privatpersonen zusammen. Die Unternehmer teilen alle den gleichen Wunsch: Sie möchten ihren Mitarbeitern Kinderbetreuungsmöglichkeiten anbieten, stoßen dabei als kleinerer Betrieb aber an ihre Grenzen. Zu teuer ist das Vorhaben, zu hoch sind die rechtlichen Vorgaben. Doch gemeinsam, im Verbund, könnten sie diesen Wunsch in die Tat umsetzen. Damit ist der Plan geboren, gemeinsam eine betrieblich unterstützte Kinderbetreuung zu organisieren. Auf diese Weise möchten sie ihren Mitarbeitern einen schnelleren Wiedereinstieg ins Berufsleben ermöglichen und attraktive Rahmenbedingungen zur Gewinnung und Bindung von Fach- und Führungskräften schaffen.



Die Kindertagesstätte bietet vielfältige Aktivitäten für Kinder von 0–14 Jahren



Die Finanzierung für die Kindertagesstätte ist gesichert: 2011 wird gebaut!



In einer Mitarbeiterbefragung wurden die Bedürfnisse und Wünsche der Eltern erfasst



Das Konzept „Kinderbunt“ wird der Öffentlichkeit präsentiert

An den Bedürfnissen der Mitarbeiter orientieren

Für die Verantwortungspartner ist klar, dass sie bei allen Planungen und Überlegungen ihre Angestellten und deren Kinder in den Mittelpunkt stellen müssen. Das Angebot, das sie schaffen möchten, muss sich direkt an den Bedürfnissen der eigenen Belegschaft orientieren. Konsequenterweise lassen sie diese direkt zu Wort kommen – und zwar in Form einer Befragung: Welche Erwartungen würden Sie an eine solche Kindertagesstätte haben? Wie viele Kinder haben Sie? Welches Alter haben Ihre Kinder? Was wären Sie bereit für die Betreuung zu zahlen? Zu welchen Zeiten würden Sie das Angebot in Anspruch nehmen?

Das Ergebnis ist eindeutig: Grundvoraussetzung für die Eltern sind lange Öffnungszeiten ohne Ferien und durchgängige Betreuung von 0 bis 14 Jahren. Darüber hinaus stellen sie hohe Ansprüche an die pädagogische Arbeit, das Personal, die Ausstattung sowie das Lehr- und Lernangebot. Kurzum: Die Eltern wollen nicht nur einen Betreuungsplatz, sondern sie wollen ihre Kinder „in gute Hände“ geben.

Ein Konzept wartet auf Umsetzung

Doch bevor das Projektteam nun mit großem Aufwand das entsprechende Konzept zu einer solchen Kindertagesstätte selbstständig entwerfen muss, hat es ganz großes Glück: Eine engagierte Mutter hat von der Arbeit der Verantwortungsgruppe gehört und stößt zur Projektgruppe dazu. Sie stellt ein fertig ausgearbeitetes Konzept mit dem Namen „Kinderbunt“ vor. Als selbstständig tätige Mutter eines kleinen Kindes nur zu gut mit den Problemen und Herausforderungen berufstätiger Eltern ver-

traut, hat sie zahlreiche Gespräche mit Pädagogen und Erziehern geführt und ein Konzept für „die ideale Kindertagesstätte“ entworfen. Bisher hat sie dieses allerdings nicht in die Praxis umsetzen können. Hier im Kreise der Verantwortungspartner treffen sich nun überraschend Angebot und Nachfrage.

Basierend auf vier Teilkonzepten, verfolgt der Entwurf der neuen Kindertageseinrichtung „Kinderbunt“ einen vielschichtigen Ansatz, um für die Eltern die größt- und bestmögliche Kinderbetreuung bereitzustellen (siehe S. 27).

Einen Geschäftsplan erarbeiten

Nachdem das Projektteam seine Ziele genau definiert hat, kann es im Februar 2009 mit der Realisierung der Pläne beginnen. Als Erstes gilt es, einen genauen Plan aufzustellen. Neben der Frage der Trägerschaft und einer geeigneten Immobilie ist vor allem die Finanzierung des Vorhabens zu sichern. Erstere lässt sich schnell im Kreise der Verantwortungspartner klären: Der Arbeiter-Samariter-Bund kann sich mit dem Konzept identifizieren und sieht viele Synergieeffekte mit seinen bisherigen Angeboten; er erklärt sich bereit, die Trägerschaft für das Projekt zu übernehmen. Die Frage nach einer geeigneten Immobilie lässt sich hingegen nicht so einfach beantworten – die Verantwortungspartner müssen sich eingestehen, dass sie weder die Renovierung eines bestehenden Baus noch den Neubau einer Tagesstätte finanzieren können. Nach weiteren Gesprächen findet sich aber auch in diesem Punkt im Arbeiter-Samariter-Bund ein verlässlicher Partner. Er sichert den Neubau einer Einrichtung zu, der mit einem Investitionsvolumen von rund 1,4 Mio. Euro verbunden ist.

Die Finanzierung auf mehrere Schultern verteilen

In puncto Finanzierung der jährlichen Betriebskosten von rund 750.000 Euro streben die Verantwortungspartner an, die Last auf mehrere Schultern zu verteilen, und hoffen auf Zuschüsse seitens der Stadt Heilbronn. Erste Gespräche mit Vertretern aus Politik und Verwaltung finden im Mai 2009 statt und stimmen das Projektteam sehr zuversichtlich: Die Stadt zeigt sich sehr interessiert an dem Vorhaben der Unternehmer und sendet deutliche Signale, die Einrichtung in die Bedarfsplanung der Stadt Heilbronn aufzunehmen. Damit würden 65 % der jährlichen Betriebskosten übernommen werden.

Doch zunächst müssen die Verantwortungspartner eine verlässliche Finanzierung der restlichen 35 % vorweisen. Neben der Einbeziehung von regulären Elternbeiträgen scheint ihnen das Belegplatzmodell für Unternehmen geeignet. Dahinter verbirgt sich die Idee, eine beliebige Anzahl von Plätzen an interessierte Unternehmen zu verkaufen, die diese wiederum ihren Mitarbeitern zur Verfügung stellen können. Im Falle der Kinderbunt-Tagesstätte heißt das konkret: Die Unternehmen sichern sich für jährlich 4.500 Euro einen Platz und gehen dabei eine Vertragslaufzeit von 5 Jahren ein. Zusätzlich steht ihnen ein Platz mit flexibler Laufzeit zu. Sie haben außerdem die Möglichkeit, sich die eingekauften Plätze mit anderen Unternehmen zu teilen.

Interessenten müssen überzeugt werden

Einige Zeit haben die Mitglieder des Projektteams Geduld und Durchhaltevermögen zeigen müssen. Nun sind sie die ersten Unternehmen, die Plätze in der Tagesstätte erwerben, und kommen ihrem ursprünglichen Wunsch, etwas für ihre Mitarbeiter zu tun, einen Schritt näher. Die Akquisition weiterer Unternehmen gestaltet sich allerdings als echte Herausforderung. Die Verantwortungspartner sprechen bei zahlreichen Unternehmen vor und werben für ihr Konzept, doch die Zusagen entwickeln sich schleppend. Erschrocken stellen sie fest, wie wenige Unternehmen bisher die Dringlichkeit der Themen Fachkräftemangel und Vereinbarkeit von Familie und Beruf realisiert haben bzw. die Kostenersparnisse durch familienfreundliche Unternehmensführung erkannt haben. Es gilt viel Aufklärungsarbeit zu leisten! Außerdem macht ihnen die Wirtschaftskrise zu schaffen; in diesen Zeiten sind die Unternehmen besonders zurückhaltend mit zusätzlichen Investitionen.

Um seine Arbeit auch über die offizielle Laufzeit der Verantwortungspartner-Initiative hinaus zu festigen und zu sichern, gründet das Projektteam zwischenzeitlich den Verein Kinderbunt – Heilbronn e. V. Durch diese Lösung haben die Verantwortungspartner mehrere Vorteile: Sie werden in der Öffentlichkeit und vor allem bei Unternehmen besser wahrgenommen, sie können unabhängig von einzelnen Mitgliedern geschlossen als Vertragspartner auftreten, und nebenher decken sie ihre laufenden Kosten aus den Mitgliedsbeiträgen ab. Vor allem aber legen sie mit der Vereinsgründung das Fundament für die spätere operative Arbeit als Förderverein der Kindertagesstätte Kinderbunt.



Mit umfangreichen Materialien und Medien wurden weitere Partner für die Kindertagesstätte „Kinderbunt“ geworben

Erste Erfolge werden sichtbar

Im September 2010 kommen die Verantwortungspartner ihrem Ziel einen weiteren großen Schritt näher: Der Gemeinderat Heilbronn stimmt für die Aufnahme der Einrichtung Kinderbunt in die vorschulische Bedarfsplanung ab Betriebsbeginn, welcher für den 1. Januar 2012 anvisiert ist. Die lange Ausdauer und das hohe Engagement der Verantwortungspartner haben sich gelohnt!

Mit dem Bau der Einrichtung kann nun begonnen werden. Der ASB stellt dafür ein Grundstück im Businesspark Schwabenhof Heilbronn zur Verfügung. 15 der verfügbaren Plätze sind bereits an acht Firmen verkauft worden, und in Anbetracht der vielen Nachfragen ist sich der Verein sicher, dass noch mehr Unternehmen einen Vertrag unterzeichnen werden, sobald die ersten Baufortschritte zu sehen sind.

Von der Kindertagesstätte profitieren alle

Mit dem Projekt „Kinderbunt – Heilbronn e.V.“ zeigen die Verantwortungspartner in der Region Heilbronn-Franken, welcher Mehrwert sich für die Region erzielen lässt, wenn Vertreter aus der Wirtschaft, aus der Politik und Verwaltung sowie der Zivilgesellschaft sowohl ihre spezifischen Ressourcen als auch ihr Know-how einbringen und dabei noch an einem Strang ziehen. Die Mitglieder des Vereins freuen sich schon jetzt, bei zukünftigen Stellenausschreibungen ihres Unternehmens auf die Verfügbarkeit dieser hochwertigen Kinderbetreuung hinweisen zu können. Sie versprechen sich davon, ihre Attraktivität als Arbeitgeber zu erhöhen. Die Stadt Heilbronn begrüßt das Engagement aus der Privatwirtschaft sehr und hebt die Qualität des Konzeptes hervor: Es handele sich um ein Vorzeigeprojekt mit Vorbildfunktion für andere Kommunen und Regionen.

In der Tat wird das Projekt dank der medialen Berichterstattung auch überregional wahrgenommen, wo es auf großes Interesse stößt. Die Vision des Teams ist es, dass ihr Konzept eines Tages dupliziert werden kann und andere Regionen von ihren Erfahrungen profitieren können.

Ansprechpartner

Regionale Sprecherin
Kirsten Hirschmann
Hirschmann Laborgeräte, Eberstadt

Koordination

Kontakt: Kirsten Hirschmann
Hirschmann Laborgeräte, Eberstadt
Telefon: 07134 5110
E-Mail: verantwortungspartner@hirschmannlab.de

Weitere Infos:
www.verantwortungspartner.de

Kinderbunt – Heilbronn e.V.

Kontakt: Alexandra Fronius (1. Vorsitzende)
relaxlife, Heilbronn
Telefon: 07131 484976
E-Mail: info@kinderbuntheilbronn.de

Weitere Infos:
www.kinderbuntheilbronn.de

Konzeption der Kindertagesstätte Kinderbunt

Das Gruppenkonzept: Unterteilt nach dem Alter der Kinder, gibt es drei verschiedene Gruppen, nämlich die Hasen (unter drei Jahre), die Tiger (3–6 Jahre) und die Bären (6–14 Jahre). Die Anzahl der Kinder pro Gruppe sowie der Erzieher/-innen und die Betreuungszeit orientieren sich an den Bedürfnissen der jeweiligen Altersgruppe. Insgesamt entstehen 60 Plätze, von denen sich 20 (2 Gruppen) auf U-3-Plätze und 40 (2 Gruppen) auf Kindergartenplätze verteilen.

Das Pädagogikkonzept: Die Eltern sind gleichberechtigte Partner in der Erziehungsarbeit; Entwicklungsstadien werden besprochen und individuelle Lernziele für die Kinder definiert. Eltern werden Seminare, Gespräche und Fachvorträge zu Erziehungsfragen geboten. Die Erzieher/-innen verstehen sich als „Förderer“ der Entwicklung der Kinder; sie unterstützen spielerisch das Erlernen von Sozialkompetenz und die Persönlichkeitsentwicklung. In einer Lernwerkstatt erhalten die Kinder Impulse zu Be-

wegung/Motorik wie auch Sprachentwicklung und lernen Experimente zu wissenschaftlichem Denken und Kreativität kennen. Sie werden durch Personen aller Altersklassen und beider Geschlechter betreut.

Das Raumkonzept: Das Raumangebot ist vielseitig, hell, großzügig und flexibel entsprechend den vielfältigen Angeboten und Aktivitäten. Es fasst z.B. neben einem großzügigen Außenbereich einen Entspannungsraum, Atelier, Schlaf- und Ruheräume, einen Snoezelenraum, ein Kinderbistro, einen Jugendraum, einen Tanz- und Rhythmikraum und viele weitere Bereiche unter einem Dach zusammen.

Das Betreuungskonzept: Den Eltern wird ein größtmögliches und flexibles Betreuungsangebot unterbreitet, u. a.: montags bis freitags von 7 bis 21 Uhr, Donnerstag verlängert, Samstagsöffnung, ohne Ferienzeiten, mit Übernachtungsmöglichkeiten, mit einem Abhol- und Bringservice für die Kinder, gesunde Ernährungsprinzipien, Heilpädagogen vor Ort, vielfältige Bildungsangebote.